

Inhalt

- 1 Hinführung — 1**
 - 1.1 Glaube, Gesundheit und Seelsorge — 2
 - 1.2 Religionspsychologie und neuere Psychotherapien — 4
 - 1.3 Ziele und Relevanz der Arbeit — 7
 - 1.4 Methodik und Aufbau der Arbeit — 13

Teil A Praktisch-theologische Orientierungen

- 2 Praktisch-theologische Verortung — 17**
 - 2.1 Aufgabe der Praktischen Theologie — 17
 - 2.2 Gegenstand der Praktischen Theologie — 20
 - 2.2.1 ‚Religion‘ und ‚Spiritualität‘ in der Praktischen Theologie — 21
 - 2.2.2 ‚Glaube‘ in der Praktischen Theologie — 28
 - 2.2.3 Prämissen der Arbeit: Theologie als Interpretationspraxis — 33
 - 2.2.4 Ansatz der Arbeit: Praktische Theologie als Religions- und Glaubenshermeneutik — 38
 - 2.2.5 Grundmodell der Arbeit: Verhältnis von Religiosität, Spiritualität und Glaube — 39
- 3 Praktische Theologie im Dialog mit der Religionspsychologie — 42**
 - 3.1 Wie geht interdisziplinäres Lernen? — 42
 - 3.2 Weder Herrin noch Magd – Praktisch-theologische Dialogmodelle — 45
 - 3.3 Interdisziplinärer Ansatz der Arbeit: Dialog mit Eigenperspektivität — 49
- 4 Glaube und Gesundheit in Seelsorgeansätzen — 52**
 - 4.1 Seelsorge als Glaubenshilfe – Impulse der kerygmatischen Seelsorge — 54
 - 4.2 Seelsorge als Krisenbegleitung – Pastoralpsychologische Impulse — 58
 - Kritik an der Religionspsychologie bei Michael Klessmann — 61
 - 4.3 Seelsorge als Beziehungssorge – Systemische Impulse — 63
 - Positive Aufnahme der Religionspsychologie bei Christoph Morgenthaler — 63
 - 4.4 Seelsorge als Alltagskompetenz – Leerstelle in der Alltagsseelsorge — 66
 - 4.5 Seelsorge als Wachstumshilfe und Lebenskunst – Ressourcenorientierte und weisheitlich-philosophische Impulse — 68
 - Ressourcenorientierte Rezeption der Religionspsychologie — 69

- 4.6 Seelsorge als *Spiritual Care* – Impulse eines interdisziplinären Konzepts — 72
Der Heilungsauftrag von Seelsorge bei Simon Peng-Keller — 74
- 4.7 Neuere Tendenzen: Seelsorge und empirische Religionsforschung bei Annette Haußmann — 76
- 4.8 Schlussfolgerungen für diese Arbeit: Integrative Seelsorge — 80

Teil B Psychologische Perspektiven auf Religion, Spiritualität und Gesundheit

- 5 Einführung in eine unbekannte Disziplin – Religionspsychologie — 87
 - 5.1 Das Selbstverständnis der Religionspsychologie in historischer Perspektive — 88
 - 5.2 Religionspsychologische Perspektiven auf R/S und Gesundheit — 96
 - 5.2.1 Psychodynamische Perspektiven — 97
 - 5.2.2 Verhaltensbezogene und kognitive Perspektiven — 99
 - 5.2.3 Perspektiven der Humanistischen und Positiven Psychologie — 101
 - 5.2.4 Differenzielle Perspektiven — 102
 - 5.2.5 Entwicklungspsychologische Perspektiven — 105
 - 5.2.6 Kultursensible Perspektiven — 107
 - 5.3 Begriffsklärungen: Religion, Religiosität und Spiritualität — 109
 - 5.3.1 Kontextsensible, funktional-substanzielle und multidimensionale Operationalisierung — 110
 - 5.3.2 Verhältnissetzungen von Religion, Religiosität und Spiritualität — 112
 - 5.3.3 Stefan Hubers Modell von Religiosität — 114
 - 5.3.4 Begriffsgrundlagen dieser Arbeit — 116
 - 5.4 Begriffsklärungen: Gesundheit und Krankheit — 117
 - 5.4.1 Gesundheitsdiskurs infolge der WHO-Definition — 118
 - 5.4.2 Kontextualität und Normativität von Gesundheits- und Krankheitsbegriffen — 121
 - 5.4.3 Multidimensionale und multikausale Modelle von Gesundheit und Krankheit — 126
 - 5.4.4 Kennzeichen von psychischer Gesundheit und Krankheit — 129
 - 5.4.5 Begriffsgrundlagen dieser Arbeit — 131
 - 5.5 Zwischenergebnis — 132

6 Was sagt die Empirie? – Studien zu R/S und Gesundheit — 133	
6.1 Ein erster Überblick über Gesundheitseffekte von R/S — 133	
6.1.1 Mehr positive oder negative Befunde? – Metaanalysen aus den USA und Deutschland — 133	
6.1.2 ‚Positive‘, aber auch ‚negative‘ Gottesbilder — 138	
6.1.3 Sinnstiftung, aber auch Sinnkrisen — 142	
6.1.4 Hoffnung, aber auch Enttäuschung — 144	
6.1.5 Heilsame Praktiken und Gemeinschaft, aber auch moralischer Druck — 146	
6.1.6 Religiöse und spirituelle Konflikte, aber auch Wachstum — 151	
6.2 Statistische Methoden und Auswahl der Studien — 152	
6.2.1 Wie empirische Studien arbeiten — 152	
6.2.2 Limitationen empirischer Studien — 155	
6.2.3 Warum die Befunde dennoch aussagekräftig sind — 158	
6.2.4 Auswahl der Studien anhand von Kriterien — 159	
6.2.5 Darstellung der Studien anhand von Effektgruppen — 162	
6.3 Analyse von 20 relevanten Studien — 163	
6.3.1 Emotionale Effekte von R/S — 164	
6.3.2 Kognitive Effekte von R/S — 182	
6.3.3 Verhaltensbezogene und moralische Effekte — 199	
6.3.4 Soziale und kulturelle Effekte — 216	
6.4 Zentrale Ergebnisse — 233	
6.4.1 Multivalenz, Reziprozität und Multikausalität — 234	
6.4.2 Intrinsische Orientierung oder Zentralität der R/S — 236	
6.4.3 Konsistenz, aber auch Dynamik — 241	
6.4.4 Die Befunde auf einen Blick — 244	
6.5 Zwischenergebnis — 249	
7 Theoretische Erklärungsmodelle der Befunde — 250	
7.1 R/S im Umgang mit Krisen – Die Coping-Theorie — 250	
7.2 R/S als Stresspuffer – Die Terror-Management-Theorie — 255	
7.3 Salutogenetische Perspektiven — 258	
7.3.1 R/S als Unterstützung von Resilienz — 259	
7.3.2 R/S als Präventivfaktor — 263	
7.4 Zusammenfassendes Wirkmodell — 267	
7.5 Zwischenergebnis — 273	

8 Psychotherapeutische Integration von R/S — 274

- 8.1 R/S in der Psychotherapie — **274**
- 8.1.1 Herausforderungen einer therapeutischen Integration von R/S — **276**
- 8.1.2 Richtlinien für die therapeutische Praxis — **281**
- 8.2 Spiritually integrated psychotherapy nach Kenneth Pargament — **286**
- 8.3 Religions- und kultursensible Psychotherapie nach Michael Utsch et al. — **291**
- 8.4 R/S in der Kognitiven Verhaltenstherapie und in der Dritten Welle — **296**
- 8.4.1 Entwicklungen in der Kognitiven Verhaltenstherapie — **297**
- 8.4.2 Christian Religiously Integrated Cognitive Behavioral Therapy (CRCBT) — **300**
- 8.4.3 Mindfulness-based cognitive therapy (MBCT) — **304**
- 8.5 Zwischenergebnis — **308**

TEIL C Theologische Perspektiven auf Glauben und Gesundheit

9 Glaube aus theologischer Perspektive — 313

- 9.1 Biblische Orientierungen — **314**
- 9.2 Theologische Perspektiven und Anfragen — **318**
- 9.2.1 Glaubensinhalt oder Glaubensakt? — **319**
- 9.2.2 Unverfügbarkeit als Entlastung — **324**
- 9.2.3 Grundunterscheidung der Arbeit: Erfahrungs- und Gestaltungsdimension des Glaubens — **329**
- 9.2.4 Messbarkeit des Glaubens? — **332**
- 9.2.5 Funktionalisierung des Glaubens? — **335**
- 9.2.6 Zwischenergebnis — **340**

10 Gesundheit und Krankheit aus theologischer Perspektive — 342

- 10.1 Biblische Orientierungen — **343**
- 10.2 Theologische Perspektiven und Anfragen — **348**
- 10.2.1 Wert, Utopie und Machbarkeit von Gesundheit — **348**
- 10.2.2 (Un-)Unterscheidbarkeit von Heil und Wohl — **353**
- 10.2.3 Krankheit als nichtige Erfahrung von Desintegration — **356**
- 10.2.4 Gesundheit als Leidensfähigkeit und Hoffnung auf Integration — **361**
- 10.2.5 Heilungsauftrag der Kirche? — **365**
- 10.2.6 Zwischenergebnis — **370**

11 Ergebnis: Gesundheitsförderliche und -hinderliche Dimensionen des Glaubens — 371

- 11.1 *Glauben deuten als* – Anmerkungen zur Methodologie — 371
- 11.2 Glaube als Beziehung zu Gott — 376
- 11.3 Glaube als Selbsterkenntnis — 385
- 11.4 Glaube als Beziehungsstiftung — 394
- 11.5 Glaube als gemeinschaftliche Erfahrung — 403
- 11.6 Glaube als Gefühl — 415
- 11.7 Glaube als Verstehen — 424
- 11.8 Glaube als Verhaltensorientierung — 436
- 11.9 Glaube als Sinnsuche im Leiden — 446
- 11.10 Glaube als Hoffnung — 457
- 11.11 Zwischenergebnis: Glaube als Unterscheidungskunst — 466

12 Rückblick und Ausblick — 471

- 12.1 Rückblick: Die Gesundheitsrelevanz des Glaubens — 471
- 12.2 Konsequenzen für die Seelsorge: Lebensdienlichen Glauben integrativ stärken — 479
 - 12.2.1 Integrative Seelsorge — 480
 - 12.2.2 ... als annehmende Begleitung — 482
 - 12.2.3 ... als nüchterne Beziehungssorge — 483
 - 12.2.4 ... als freisetzende Lebensdeutung und Sinnhilfe — 485
 - 12.2.5 ... als hoffnungsvolle Gesundheitsförderung — 486
 - 12.2.6 ... im Horizont des christlichen Glaubens — 489
 - 12.2.7 Ergebnis: Integrative Seelsorge als Unterscheidungskunst — 492
- 12.3 Ausblick — 494

Abbildungsverzeichnis — 497**Literaturverzeichnis — 498****Internetquellen — 537****Register — 539**